

Presse-Information
26. Januar 2026

Individualisierte Spikeschuhe für die deutsche Bob- und Skeleton-Nationalmannschaft: Shotlist & Interview-Transkripte.

Shotlist.

- | | |
|-------|---|
| 00:00 | Individualisierte Spikeschuhe im Trainingseinsatz vor dem Bob-Weltcup in Innsbruck-Igls, Close-ups und Zeitlupe |
| 02:28 | B-Roll aus Innsbruck-Igls, Close-ups der Schuhe |
| 05:01 | Interview mit dem 4-maligen Olympiasieger Francesco Friedrich |
| 08:15 | Interview mit dem Anschieber Felix Straub, der die verschiedenen Schuhkonzepte zeigt und erklärt |
| 12:10 | Interview mit Laura Nolte und Deborah Levi, Zweierbob-Olympiasiegerinnen 2022 |

Transkripte Interviews mit Timecodes.

Francesco Friedrich.

05:05

Ich bin Francesco Friedrich, Pilot und stehe vor meinen vierten Olympischen Spielen. Ich fahre seit 2005/06 Bob und bin im Weltcup seit 2011/12 aktiv.

05:18

Tatsächlich ist es bei uns so, dass ein Drittel der Start, ein Drittel die Fahrt und ein Drittel das Material ausmachen. Aber die Zeit, die man reinsteckt, um am Start hier oben die ersten 50 Meter der Allerschnellste zu sein, die ist enorm. Wir trainieren den ganzen Sommer und wahrscheinlich stecken wir 90 Prozent der Zeit nur da rein, um die beste Startzeit hinzulegen.

05:37

Es geht schon auch viel Zeit ins Material. Aber wie gesagt, wenn man sich anschaut, wie viel man trainiert und wie viel man dann ins Material reinsteckt, dann sind dies fast die anderen zehn Prozent. Denn die Bahn machst du dann hier,

wenn du da bist, und fährst dann runter. Bobfahren, also tatsächlich die Sportart ausführen, die man macht, ist wahrscheinlich weniger als ein Prozent.

06:03

Es gab die ganze Zeit immer nur einen Schuh-Hersteller, und alle haben von dem bezogen – und der hatte, glaube ich, auch ein Patent darauf. Deswegen hatten immer alle die gleichen Schuhe. Aber mittlerweile gibt es so viele Spikes auf dem Markt, dass es natürlich genial ist, wenn jeder das Modell nehmen kann, das er auch im Sommer benutzt.

06:20

Ich habe so einen speziellen Fuß, bei mir muss der Schuh schon passen. Der darf nicht zu eng sein, er darf nicht zu weit sein, er darf nicht zu fest, aber auch nicht zu weich sein. Also ich bin da irgendwo so mittendrin. Und wenn ich im Sommer mit dem Schuh gut zurechtkomme, dann klappt das sicherlich auch im Winter auf Eis.

06:38

Jeder, der an seiner Position schiebt, hat ja auch ein anderes Körperempfinden. Die Seitenleute müssen die ersten Meter richtig Druck machen und richtig fest im Eis stehen. Und der hinten muss halt seine unglaubliche Sprintgeschwindigkeit ins Eis bringen und dann auch unten noch gut rennen können. Also tatsächlich ist es möglich, dass jeder ein anderes Modell fährt, weil das für ihn eine bessere Kraftübertragung bringt.

07:03

Der entscheidende Vorteil ist, dass der Schuh einfach – um es so zu sagen – wie Arsch auf Eimer passt. Und dass jeder den Schuh nehmen kann, in dem er sich wohlfühlt und trotzdem den Druck aufs Eis bringt.

07:15

Es war ein ganz normaler Entwicklungsprozess. Man hat was entwickelt, das ging, aber zum Teil ging es auch nicht. Man hat was Besseres entwickelt. Die Spikeplatten wurden immer besser, das Eis hat immer weniger dran gehaftet, man hatte immer mehr Grip. Mittlerweile haben wir nicht nur die Spike-Platte, jetzt haben wir auch die gegossenen Platten, die sich ebenfalls perfekt an die Schuhe

anpassen. Und so haben wir alle Möglichkeiten, den Schuh zu wählen, der für uns am besten ist.

07:46

Also die Schuhe, die ich jetzt heute getragen habe, die ich jetzt seit drei, vier Tagen trage, die sind für mich perfekt, mit denen komme ich richtig gut zurecht. Man steht oben gut auf dem Eis, man hat hinten keine rutschige Platte mehr. Wenn man zum Start geht, ist es nicht gefährlich, jetzt ist es tatsächlich perfekt. Ich kann gut anschieben, ich kann gut einsteigen, ich bleibe nirgendwo hängen, weil die Nägel wirklich zentriert in der Mitte vom Schuh sind. Besser kann es nicht sein.

Felix Straub.

08:19

Ich bin Felix Straub, 28 Jahre alt und seit 2022 im Bobsport aktiv, auch im Weltcup. Und das werden meine ersten Spiele.

08:28

Das hier sind unsere Einheitsspikes gewesen, die wir jedes Jahr benutzt haben. Diese haben wir benötigt, um auf dem Eis sprinten zu können, deswegen auch die vielen Dornen. Dann kam der neue Entwicklungsschritt mit BMW. Dort haben wir aus den normalen Sprint-Spikes, die jeder nutzen wollte und die wir auch benötigen, um Bestleistungen auf der Bahn zu bringen, den Basisschuh genommen, haben die Aufnahme-Punkte übernommen und dann eine Metall-3D-Druckplatte aufgebracht. Das war der erste Entwicklungsschritt, es folgte noch ein zweites Konzept. Das ist aus Nylon gefräster Kunststoff mit Edelstahlnägeln, die plasmanitriert wurden. In diesem Bereich haben wir erneut mit Julian von Schleinitz, [Head of Tech Excellence der BMW Group], zusammengearbeitet, der uns da auch wertvolle Tipps mit auf den Weg gegeben hat. Das Positive an diesen Schuhen ist: Wir können einfach eine normale Platte machen für den, der einen weichen Schuh nehmen möchte. Wir können aber auch für Athleten, die einen weichen Fuß haben, harte Profile machen, auf denen eine Stützstruktur aufgebracht ist. Diese können wir auch in der Breite variieren. Um so breiter diese Struktur wird, umso fester wird dann auch der Spike.

09:48

Ich habe vor meiner Ausbildung bei der Landespolizei-Sportfördergruppe eine Ausbildung als Industriemechaniker abgeschlossen und bin dem immer ein wenig zu Hause in der Werkstatt treu geblieben. Und da kam im Winter die Idee auf, dass ich mich da mit einbringe, da ich als Anschieber ja am Start dabei bin und dort die Expertise auf die Bahn bringen kann. Natürlich bin ich nicht in der tiefsten Materie unterwegs, und deshalb ist es super, wenn wir auch Innovationspartner an der Seite haben, die einfach in die Tiefe Wissen vermitteln können.

10:22

Ich denke mal, es wird immer sehr um Material gekämpft, was den Schlitten angeht, aber viele denken nicht daran, dass die erste Kontaktfläche, die der Athlet zum Boden hat, um die Kraft zu übertragen, der Spike ist. Somit ist es auch extrem wichtig, dass wir die höchste Performance dank der aktuellsten Spikes auf dem Eis nutzen können.

10:42

Der wichtigste Punkt ist meiner Meinung nach, dass wir die Expertise aus dem Sommersport mit in den Wintersport nehmen können, von der Tartanbahn auf Eis. Verschiedene Athleten brauchen verschiedene Schuhe und auch verschiedene Härten der Schuhe. Wir können darauf eingehen, um das perfekte Ergebnis für jeden Einzelnen zu erreichen.

11:02

Jeder Sportler ist natürlich einzigartig und dadurch braucht er auch einen einzigartigen Schuh, der auf ihn angepasst ist. Also jeder Athlet bekommt seinen eigenen Schuh, der 100 Prozent auf ihn angepasst ist. Hast du einen weichen Fuß, können wir ruhig ein hartes Profil nehmen. Hat man einen sehr harten Fuß, muss man ein weiches nehmen, um die Achillessehne einfach nicht zu stark zu belasten. Die Anatomie jedes Sportlers ist natürlich unterschiedlich und somit braucht jeder Sportler eine unterschiedliche Härte des Schuhs. Und das können wir mit diesem Verfahren auch aufnehmen und die Härte des Schuhs bestimmen. Dadurch kann man die Leistung verbessern und den Abdruck am Eis steigern.

11:37

Ich persönlich habe mir diesen Schuh hier ausgesucht, weil ich damit auch im Sommer immer trainiere. Das Schöne daran ist: Wir haben hier diese Stützstruktur, die habe ich mir sehr weich gewählt, weil ich einen sehr festen Fuß habe. Somit nutze ich diesen Schuh am liebsten auch im Winter.

11:55

Wir fühlen uns jetzt erstmal sehr gut auf die Spiele vorbereitet, da wir jetzt unsere eigenen Schuhe haben, die individuell auf uns angepasst sind. Auf 100 Prozent kann man meiner Meinung nach nie sein, weil wir im Bobsport auch an jeder Schraube tüfteln und jede kleinste Nuance wichtig ist.

Laura Nolte und Deborah Levi.

Nolte (12:14)

Ich bin Laura Nolte, ich bin Bobpilotin und seit der Saison 2015/16 aktiv. Das werden jetzt unsere zweiten gemeinsamen Spiele.

Levi (12:22)

Ich bin seit 2018 dabei, ich bin Deborah Levi und seither auch bei Laura im Team. Wir sind sehr, sehr froh, dass wir jetzt die zweiten Spiele zusammen erleben können.

Nolte (12:32)

Die ersten gemeinsamen Spiele liefen für uns im Zweierbob sehr, sehr gut, da konnten wir Gold gewinnen. Das hätte natürlich nicht besser laufen können, und deswegen freuen wir uns sehr auf Cortina.

Levi (12:43)

Gerade im Sommer nach der Saison, wenn wir im April wieder mit unserer Vorbereitung anfangen, ist das wirklich zu 100 Prozent Athletiktraining. Das machen wir beide in Frankfurt tagtäglich, deswegen ist die Start-Vorbereitung für den Winter dann schon sehr intensiv. Ab dem Herbst – September, Oktober – geht es ja dann das erste Mal aufs Eis, wo Laura dann auch wieder fahren kann. Aber bis dahin haben wir nur die ganzen Monate davor die Athletik trainiert. Im Winter

setzt sich das natürlich fort, da ist es schon sehr entscheidend, dass wir da fit sind und beide auch den Schlitten schnell anschieben können.

Nolte (13:14)

Es fließt eigentlich die meiste Zeit in die Athletik, denn im Sommer geht das Bobfahren nicht und im Winter fahren wir zwar Bob, aber zusätzlich haben wir auch immer noch unsere Athletik-Einheiten. Und das gilt auch für mich als Pilotin, weil ich schiebe ja [im Zweier] auch an, nur ungefähr vier Schritte kürzer als Debbie – und im Mono muss ich ganz alleine anschieben, deswegen sollte ich auch fit sein.

Levi (13:34)

Durch die Entwicklung [an anderen Stellen] wurde früher nicht noch Zeit und Geld [in die Entwicklung der Spikes] reingesteckt, um da noch was rauszuholen. Jetzt ist das der Fall, und wir sind auch sehr, sehr dankbar, weil wir auch deutlich flexibler sind und einfach mehr Auswahl an Schulen haben. Wenn man sich beispielsweise die Leichtathletik ansieht, die Schuhe, die Spikes entwickeln sich ja stetig weiter. Deswegen können wir jetzt die Entwicklung, die aus der Leichtathletik kommt, mit aufs Eis nehmen und da auch endlich selber wählen, welche Schuhe wir tragen. Aber ja, in den Jahren zuvor war es immer sehr klar, welchen Schuh wir tragen müssen am Ende des Tages, weil es keine Auswahl gab.

Nolte (14:08)

[Der Schuh] sollte auf jeden Fall möglichst leicht sein. Ich finde es schon mal gut, wenn man einen leichten Schuh am Fuß hat. Das macht einen Riesenunterschied. Das ist ja auch das, worauf in der Leichtathletik oft Wert gelegt wird. Und dann sollte er für mich persönlich nicht zu weich sein. Ich mag es, wenn er ein bisschen härter ist und wenn er mich auch auf den Vorfuß bringt. Es sind einfach ähnliche Anforderungen oder ein ähnliches Profil wie ein Sprintspike. Doch ich finde das schon sehr, sehr wichtig, wenn man sich [im Sommer] einfach an den Spike gewöhnen kann. Am Ende des Tages sprinten wir auf dem Eis ja auch nur mit einem Gegenstand vor uns, und zwar mit dem Bob. Aber es ist halt einfach schon sehr ähnlich zu unserem Sommertraining, und deswegen ist es optimal, wenn wir schon im Sommer damit üben können.

Unternehmenskommunikation

Presse-Information

Datum

26. Januar 2026

Thema

Individualisierte Spikeschuhe für die deutsche Bob- und Skeleton-Nationalmannschaft:
Shotlist & Interview-Transkripte.

Seite

7

Nolte (14:46)

Am Anfang gab es ja erstmal nur ein Modell für alle. Das ist natürlich schon mal ein Unterschied. Wie ich eben schon gesagt habe: Jeder kommt mit etwas anderem klar. Und die Platte hat sich natürlich auch stetig weiterentwickelt. Am Anfang hat man schon gemerkt, dass die Nägel nicht ganz so gut gepasst haben zu dem, was wir brauchten. Man hat die ganze Zeit sehr viel Eis mitgenommen, hatte viel Eis unterm Schuh, und das ist jetzt nicht mehr so. Mit den Schuhen sind wir natürlich gut vorbereitet für die Spiele, weil jeder hat das am Ende unterm Fuß, in dem er sich wohlfühlt, in dem er gut performen kann und das ist, glaube ich, ein sehr wichtiger Schritt.

Levi (15:19)

Mit diesem Schuh haben wir auf jeden Fall die Möglichkeit, dass sich jeder individuell vorbereiten kann und einen guten Schuh hat, der passt. Das ist natürlich das Beste, was wir für die Spiele haben können, dass jeder wirklich am Ende den passenden Schuh am Fuß hat.

Unternehmenskommunikation

Tim Holzmüller

Pressesprecher BMW Group Sport Engagement, Immobilien

Telefon: +49 151 601 33309

E-Mail: tim.holzmueller@bmwgroup.comInternet: www.press.bmwgroup.com/deutschland